

Montanum.

Zum 15. Januar 1878.

In einem Buche las ich jüngst davon, Daß in des Weltmeers ungemessenen Weiten Am fernem Süd sich reiche Inseln breiten, Die Alten priesen sie als glücklich schon. Darauf ragt des Wunderbergs gewalt'ger Thron, Auf den Jahrtausende hernieder schauelten, Aus dessen Tiefe aber noch zu Zeiten Zum Sternensimmel Flamme ergangen lohn. Da dacht' ich Dein, verehrter Greis, des Haars Zu auch gebleicht die Last der achtzig Jahre, Doch dessen Heil die Jugend sich bewahrt. O gebe Gott, daß zu der Deinen Sezen Noch manches Jahr Du möglt zurücke legen, Wo Alters Schone mit Jugendkraft sich paart. ... t.

Aus Halle und Umgegend.

Am Sonnabend war die Justizkommission des Oberlandes zur Beratung des sogenannten Sitzgesetzes abernals veranmelt. Zur Diskussion steht die Frage, wo das Oberlandesgericht für die Provinz Sachsen sein Domizil haben soll, ob in Magdeburg, Halle oder Naumburg. Der Referent für diesen Theil des Gesetzes, Graf v. d. Schulenburg-Anger, sprach sich für Magdeburg aus, und der Oberbürgermeister Haffelbach unterstützte in einflussreicher Rede den Antrag des Referenten. Für Halle verbandte sich einträglich der Oberbürgermeister von Voss, und Naumburg, das vom Abgeordnetenhaus als Sitz des Oberlandesgerichts bestimmt worden ist, hatte an dem Kommissar des Justizministers seinen wärmsten Verteidiger. Halb 5 Uhr brach die Kommission die Verhandlungen ab und vertagte sich auf Montag 11 Uhr. Wir hoffen, telegraphisch melden zu können, was die Kommission beschließt und bemerkt, daß die Beschlüsse der Herrenhaus-Kommission von großer Wichtigkeit sind, weil ihnen später das Haus selbst und das Abgeordnetenhaus wahrscheinlich en bloc zustimmen. Denn das Sitzgesetz muß in dieser Session zu Stande kommen, und es bliebe nicht genug Zeit übrig, um mit Einzelbestimmungen des Entwurfs Abgeordnetenhaus und Herrenhaus nochmals zu befassen.

Nachdem die Geschäftsleute ihre Rechnungen verschickt haben, wird ihnen gewiß hier und da die Aufgabe zufallen, saumlige Zahler zu mahnen. Wir erinnern daran, daß zu diesen Mahnungen Postkarten nicht benutzt werden dürfen.

Bei Herrn Stadtrat Helm ist ein Stück Probewerk mit eiserne n Ziegeln aufgestellt worden, dessen Beschäftigung wir empfehlen.

Bei der diesjährigen Weihnachtfeier in der Kinderbewahranstalt des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege wurden nicht nur die Pfinglinge des Vereins — ca. 130 kleinere Kinder und ca. 70 größere, aus der Nachschule und Strichfäden — reichlich beschenkt, sondern der Verein selbst empfing eine sehr wertvolle Weihnachtsgabe. Mit der Weihnachtfeier am 21. Dezember v. J. wurde nämlich der neu erbaute große Saal der Anstalt eingeweiht und dem Gebrauch übergeben. Das Bedürfnis nach einem höhern und größern Räume, in welchem sämtliche Kinder bei unglücklicher Witterung ihre gemeinlichlichen Spiele treiben könnten, war schon längst hervorgerufen und im Sommer wie im Winter gleich lebhaft empfunden worden, aber die baulichen Verhältnisse des Hauses gestatteten nicht, die vom Hausarzt vorgelegene Veränderung der vorhandenen Räume. Da wurde im Monat August v. J. der Vorstand durch die Mitteilung überrascht, daß ungenannter Wohlthäter sich bereit erklärt haben, in einem Anbau an der Vorderseite des Anstaltsgebäudes einen großen Saal zu erbauen und die an jener Seite befindlichen Wirtschaftsräume an einer andern geeigneten Stelle wieder aufzurichten. Selbstverständlich nahm der Vorstand dies Anerbieten mit großem Danke an. Trotz aller Schwierigkeiten, welche sich wegen der hiesigen Bau-Hochfluth erhoben, wurde die Erlaubnis für diesen Plan erlangt und der Bau so schnell wie möglich angeführt. Ein weiterer, hoher Raum, in angemessenen Verhältnissen, sorgfältig gebaut und mit den nöthigen Utensilien ausgestattet, bietet jetzt einen erwünschten Spielplatz für die ganze Kinderbesatzung; für die Erleuchtung an den frühen Winterabenden und bei gelegentlicher Benutzung zu anderen Zwecken ist sogar durch Gasverrichtung georgt. Den ganzen Bau mit Einschluß der Verlegung der Nebengebäude haben die Schenker auf ihre Kosten ausführen lassen, so daß die Mittel des Vereins in keiner Weise in Anspruch genommen wurden. Da die Geber sich die Nennung ihres Namens und jede Dankbezeugung auf das Bestimmteste verboten haben, konnte der Vorstand des Vereins nur im Kreise seiner Mitglieder die dankbare Freude und große Befriedigung über dies wertvolle Geschenk und diese wesentliche Verbesserung des Anstaltsgebäudes ausdrücken. Nicht nur die kleinen Pfinglinge der Bewahranstalt werden durch diesen Bau einen bauern den Gewinn haben, sondern auch den andern Jünglingen des Vereins, namentlich den Schülern der Strichfäden und der Mädchen in der Anstalt kommt derselbe zu gute, da dieselben in Folge dessen ein besseres Lokal in dem Gebäude haben erhalten können.

Aus der Provinz.

Se. Majestät der König hat dem Regierungsrath von Freienbach zu Merseburg den Charakter als gehheimer Regierungsrath verliehen.

In den vor einigen Tagen dem Abgeordnetenhaus zugewandten Gesetzentwurf, betreffend Veränderungen der Grenzen der Provinzen Preußen und Pommern, so wie einiger Kreise in der Provinz Preußen, Pommern und Sachsen wird von der Regierung u. A. beantragt, die Landgemeinden Rathewitz, Scheibitz, Giesdorf und Köpitz unter Abtrennung von dem Kreise Weisenfels mit dem Kreise Naumburg zu vereinigen.

Dem Stadt- und Kreisgerichts-Direktor, geheimen Justizrath Eisholz in Magdeburg ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Magdeburg. Auf Befehl des Kaisers hat sich der kommandirende General des 4. Armeekorps, v. Blumenthal, nach Rom begeben, um dem Begräbniß des Königs Viktor Emanuel beizuwohnen.

Die merseburger Fischer Gebr. Dorias machten am Freitag Abend in der Saale unterhalb Merseburg einen letzten Fang, indem ihnen ein 22 1/2 Pfund schwerer Karpfen ins Netz ging. Das riesige Thier hatte von der Schwanzspitze bis zur Schnauze eine Länge von 78 Centimetern.

Erfurt. Das Programm der Fach-Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleinere, welche im August d. J. hier stattfinden soll, ist vor kurzem ausgegeben und verandt. Danach zerfällt die ganze Ausstellung in 3 Gruppen mit 35 Klassen, und zwar

Gruppe I. Kraft-Maschinen: 1) Gasastrahl-Maschinen; 2) Heißluft-Maschinen; 3) Wasserkraft, 4) Dampf, 5) Dynamoelektrische Kraftmaschinen u. a. Maschinen; 6) Windmühle und Zeichnungen von Kraftmaschinen.

Gruppe II enthält die Arbeitsmaschinen und Werkzeuge und zwar in Klasse 7 bis 28 für die verschiedenen Gewerke, in Klasse 29 aber die Transmissionsgegenstände, welche für den Betrieb der ausgestellten Arbeitsmaschinen erforderlich werden.

Gruppe III soll die Erzeugnisse vorführen, welche mittels der Maschinen und Werkzeuge aus Gruppe I und II hergestellt werden, 30) Holzarbeiten, 31) Eisenarbeiten, 32) Klempnerarbeiten und Holzgegenstände, 33) Erzeugnisse der Textil-Industrie, 34) Erzeugnisse der Buchdruckerei und Buchbinderei, Porzellan-Artikel u. 35) Allgemeine Gegenstände.

Die Maschinen (Gruppe I und II) sollen zur bessern Veranschaulichung ihrer Wirkungsweise und Leistungsfähigkeit, sowie sonstiger Vorzüge so aufgestellt werden, daß sie zeitweise in Thätigkeit und Betrieb gesetzt werden können; die Betriebskraft dazu (Breitmaassler, Gas, Wasser mit 35 m. Druckhöhe) wird den Ausstellern unentgeltlich geliefert; dagegen sollen sie für bedeckten Raum 10 Mark, für unbedeckten Raum 2 Mark Platz-Miethe pro Quadratmeter zahlen.

Ein Preisrichter-Amt wird unter staatlicher Mitwirkung, nach eingehenden Prüfungen und Efestmessungen die zu prämiirenden Ausstellungsgegenstände bestimmen. Ausstellungsgegenstände werden aus allen Ländern zugelassen.

Anmeldungen nimmt entgegen der Maschinenmeister Herr (Bahnhofstraße), als Vorsitzender der Specialkommission für diese Ausstellung; ausführliche Programme versendet als Schriftführer derselben Kommission der Fabrikant Weidling (Heine Straße).

Die Ausstellung soll 4 Wochen währen und nicht vor dem 1. August eröffnet werden; sie wird in den beiden Gärten, welche als Vogel- und Heilungs Garten (jetzt Concert- und Theater-Verein) bekannt sind, stattfinden.

Man darf hoffen, daß die Ausstellung reichlich besichtigt wird, handelt es sich doch hauptsächlich darum, dem jetzt so sehr darniederliegenden Kleingewerbe zu zeigen, durch welche Hülfsmittel es bei dem gegenwärtigen Zeitpunkt der Technik in einzelnen Zweigen neben der Groß-Industrie bestehen kann. — Aus diesem Grunde erreut sich die Ausstellung der besondern Wunsch des Hrn. Prof. Reuleaux zu Berlin.

Gleichzeitig soll übrigens auch eine Ausstellung von Erfurter Industrieerzeugnissen stattfinden; es wird also sowohl das ferngelegene wie das schaulustige Publikum seine Befriedigung finden.

Nordhausen, 11. Januar. Einmal liegt in unserer Nähe im romantischen Thälchen eine klappernde Mühle; im anliegenden Stalle murrt das feiste gemästete Rindvieh. (Die Schweine der Müller sollen immer die fettesten sein.) Der Mahlgang aus dem nachbarlichen Dorfe ist aus der Mühle getreten, um einen Augenblick der nächtlichen Wanderung des Mondes zuzuschauen; er vernimmt die grunzenden, im Traume ausgehohlenen Töne, welche ihm melodischer dünken als Nachtgallenlang. Und Lirion, der Herr der Nacht, giebt schwarze Gedanken ihm ein und es läuft dem Manne das Wasser im Munde zusammen. In die Mühle zurückgekehrt, verabschiedet er mit dem Müllerburschen eine böse Tat, welche sie ausführen wollen, wenn das Schlachtfest vorüber. — Als nun die Würthe in jähnen Reizen im fränkischen Rauche sich konterviren, erscheint im Dunkel der Nacht laut Verobredung der Stiefler und winket dem Fehler, steigt dann auf schwankender Leiter hinauf in die Funterleib der Esse, schneidet ab und wirft eine Wurft nach der andern dem Untenliegenden zu. Endlich, genug des grauenhaften Spiels! Er steigt herunter, um die reiche Beute in Empfang zu nehmen, im Geiste hört er schon das Hängen im Schaffen und riecht er schon den lieblichen Duft: da packen ihn nervige Kräfte und donnernd löst ihn ins Ohr: „Im Namen des Gesetzes Verhaftung!“ An der Thür erscheint schadenfroh lächelnd der Müllerbursche mit der Latene und leuchtet

licht in die dunkle Gesicht: dem beorderten Wächter der Sicherheit hatte der Dieb zugeworfen die hochgehenden Früchte! (Magd. Bz.)

Sachsen und Thüringen.

Aus dem Hirsfeldthal, 8. Jan. Heute Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr wurde der Bahmwärter Schwanitz von Kahlenberg von dem von Gotha kommenden Personenzuge hinter dem Hofhause überfahren. Der Tod erfolgte augenblicklich. — Welcher Jammer in kurzer Zeit in einer unglücklich lebenden Familie einwirken kann, beweist uns diese dieser Unglücksfall. Vor vier Wochen wurde der Vater des Vermissten herbeig. In voriger Woche starben ihm zwei Kinder plötzlich an der Brustdrüse und die hinterlassene Witwe sieht jetzt mit drei unermöglichen Kindern, wovon das eine sich in einer Taubstummenschule befindet, einer traurigen Zukunft entgegen. Die Witwe ist verarmungslos.

Der Direktor des Leipziger Stadt-Theaters, Herr Förster, hat vor einiger Zeit beim Leipziger Magistrat das Gesuch eingebracht, die Preise der Plätze erhöhen zu dürfen. Die Beförde ging anlässlich dieses Gesuches, wie dem Fremdenblatt geschrieben wird, grünlidlich aus Werk, um über die Bedürfnisfrage schlüssig zu werden und erbat sich die Vorlage der Geschäftsbücher, um Einnahmen und Ausgaben kontrolliren zu können. Derselben ergaben für das letzte Jahr einen verhältnismäßig kleinen Ueberschuß, so daß es hiernach allerdings nur einiger Zwischenfälle bedurfte hätte, um hart an den Rand des Deficits zu kommen. „Wunderbar!“ sagten sich die Herren, „unser Stadt-Theater ist doch stets eine Goldgrube gewesen! Das muß seinen Haken haben!“ Und sie gingen mit gewohntem Geschäftseifer an das Studium des Ausgabekontos, und siehe da: es fand sich, daß Herr Direktor Förster bei Herrn Direktor Förster mit 18,000 Mark Jahresgehalt engagirt ist, Frau Direktor Förster als Ober-Garderobe-Inspektorin mit 12,000 Mark Jahresgehalt und auch der Herr Sohn mit einer gleichen Summe als Beamter in Gehalt steht. Die Herren fanden sich daher nicht bewogen, die Preise der Plätze erhöhen zu lassen. Zum Ueberschuß kam auch die Steuerbeförde, die ja derselbe Magistrat repräsentirt und sagte: Bei einer so großen fixen Einnahme der Familie Förster muß ja ein ganz anderer Steuertarif angewandt werden, da entgegen ja dem Staate viele Hunderte von Mark — — — und seit dieser Zeit zählt Direktor Förster zu den hoch Besteuereten von Klein-Paris. (Post.)

Von sachkundiger Seite wird darauf hingewiesen, daß bei der festgestellten großen Verbreitung der Eingetragten in diesem Jahre auf ein feigen. Maßföherjahr zu rechnen ist. Die landwirthschaftlichen Vereine beabsichtigen deshalb, sich an die Behörden zu wenden, um Verfügungen bezüglich des obligatorischen Einsammelns der Käfer zu erlangen.

Anhalt.

Deßau. Wenn auch in den meisten Städten die Schulinspektion sich nicht mehr in den Händen der Geistlichen befindet, vielmehr Rektoren angestellt sind, welche direkt unter der Regierung, Abtheilung für Schulaffären, stehen, so wird es sich auf dem Lande kaum anders einrichten lassen, als daß der Geistliche Lokalinspektor bleibt. Es sind auch noch andere Gründe, wie Erhaltung des Religionsunterrichtes an Konfirmanten u. s. w., welche mündigenwerth erscheinen lassen, daß die Kandidaten der Theologie sich näher mit Pädagogik vertraut machen, und es mögen wohl diese Rücksichten gewesen sein, welche zum Erlaß eines neuen Reglements über den Seminarskursus der theologischen Kandidaten geführt haben. Außerdem werden zu Herrn L. 3. die beiden Lehrerseminarien zu einem Landesseminar vereinigt, so daß auch diese äußere Veranlassung zu einer Aenderung der bisher bestehenden Bestimmungen gebrängt hat. Der von den theologischen Kandidaten zu absolvirende Kursus im Landeschullehrenderseminar bleibt auch nach dem neuen Reglement ein sechsmonatlicher, die Kandidaten sollen während desselben hauptsächlich den Lehramt über Pädagogik und Methodik und der Seminarübungsschule bewohnen, auch über die dabei gemachten Beobachtungen und Erfahrungen ein dem Seminar direkt zur Vertheilung und Besprechung vorzulegendes Tagebuch führen. Es haben ferner eine größere pädagogische Arbeit anzufertigen und endlich wird ihnen zur Pflicht gemacht, sich möglichst vollständige Kenntniß von der Literatur des Volksschulwesens anzueignen, die wichtigsten Erscheinungen auf diesem Gebiete der Schriftsteller aus eigener Lesung kennen zu lernen, auch den im Seminar begonnenen Umgang mit diesen Schriftstellern späterhin fortzusetzen und sich in dieser Beziehung auf der Höhe der Zeit zu halten. Am Schlusse des Kursus stellt der Seminarvorkler dem Kandidaten ein Zeugniß aus und erläßt der Regierung über die Leistungen desselben im Schulfach, die Anfertigung u. s. w. einen vollständigen Bericht. (Magd. Bz.)

Wetterbericht vom 12. Januar.

Im Süden und Südosten ist das Barometer gestiegen, ein Gebiet sehr hohen Drucks erstreckt sich von Süd-England bis Siebenbürgen, in dessen Osthälfte starke Kälte herrscht, besonders in Süddeutschland ist der Frost außerordentlich hart, in München herrscht Windstille und Nebel bei 22, am Bodensee Nordoststurm bei 16 Centigrad Kälte. In Norddeutschland und besonders in Poland ist dagegen Erwärmung, an der Küste grüßentheils über Null, eingetreten. In Irland hat das Barometer seit dem Abend bei frühem Südwind und steigender Temperatur zu fallen begonnen.

Bekanntmachung.

Zur Vorbereitung einer wesentlichen Verkehrsversicherung ist von jetzt ab den Paketbestellern gestattet, gewöhnliche Päckereien bei den Paketbefehlungsabritten einzusammeln und deren demnächstige Anlieferung bei der Paketannahmestelle zu beorgen.

Die an den Paketbesteller zu entrichtende **Einsammlungsgebühr** beträgt:
für jede Sendung bis 5 Kg. einchl. 10 Pfennige
für jede schwerere Sendung 15

Die Abgabe der beglückten Päckereien an die Paketbesteller kann entweder innerhalb der Häuser selbst erfolgen, welche jene zum Zweck der Bestellung betreten, oder an benachbarten Stellen, wo die Paketbestellungswagen ohnehin anhalten.

Für Päckereien bis zum Gewicht von 5 Kg. einchl. wird im Frankungsfall der Paketbesteller das tarifmäßige Franko unmittelbar bei der Abgabe der Pakete an ihn erheben, für schwerere Päckereien aber bei der nächsten Umsahrt.

Halle a/S., den 13. Januar 1878.

Kaiserliches Postamt Nr. 1
Ludewig.

Habt Acht!

Habt Acht!

**Bandwurm mit Kopf,
Spulwürmer, Madenwürmer**

entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach neuester eigener Methode (auch brieflich)

**Richard Mohrmann,
Wissen in Sachsen.**

Schon bei Kindern von 2 Jahren unbeanstandet anzuwenden.

Die meisten Menschen leiden an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils von den Ärzten als Bleichflüchtige und Blutarme behandelt.

— Meine Broschüre „Mädgler“ 50 Pf.

Sichere Kennzeichen vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang mangel- oder fürbisternähnlicher Glieder und sonstiger Würmer.

Wuthmögliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verstopfung, stets belegte Zunge, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nächstem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magenäure, Sobbrannen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Verstopfung, Menstruationsstörungen.

Das Mittel schießt Conio, Granatwurzel, Santonin und Camala vollständig aus und ist sehr leicht zu nehmen.

Zahlreiche Dankbriefen von glücklichs geheilten Bandwurmliebenden aus allen Gegenden Deutschlands sind eingelaufen.

Gegen Krampfaderventzündung, Salzlaut, Schorf, Frostschäden, alte eiternde Wunden und freibartige Geschwüre empfiehlt ich das berühmte **Ripberger'sche Bandwasser** allen daran Leidenden. Dasselbe lindert in 24 Stunden Schmerz und Geschwulst. 1 Flasche 600 Gramm Inhalt, hält in 14 Tagen selbst 10—25 Jahre alte Schwäden.

Atteft:

Zu meiner wahren Herzensfreude kann ich Ihnen heute mittheilen, daß der alte Cumer, der seit 16 Jahren an Krampfaderventzündungen und eiternden Wunden, welche vom Knie bis zum Arm reichten und die fast bis auf den Knochen gingen, so entsetzlich gelitten hat, durch eine Flasche Ihres Bandwassers in 8 Tagen vollständig geheilt ist, nun seit ca. 7 Wochen auf gelinden Füßen geht und wieder schwere Arbeit verrichten kann. Nachdem ich nun selbst von der Vortheilhaftigkeit Ihres Bandwassers überzeugt bin und die mir überlieferten 35 Dankbriefe gelesen habe, halte ich es geradezu für eine Sünde, daß Sie nicht schon vor Jahren an die Desfinitivität getreten sind. Ich fordere Sie dringend auf, dies endlich zu thun und ermächtige Sie, von diesem Schreiben im Interesse der leidenden Menschheit öffentlich Gebrauch zu machen.

Dresden, den 4. Dezember 1877.

A. Schoepf,

Director des zoologischen Gartens.

Seit kurzer Zeit haben 138 Personen Hilfe gefunden. Auf dieses Bandwasser nehme Aufträge entgegen.

Zu Halle bin ich zu sprechen nur **Wittwoch den 16. d. M.** im Hotel zum „goldenen Löwen“ von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr.

R. Mohrmann, in Vertretung.

Mit heutigem Tage verlegte mein Comptoir von Magdeburgerstraße 43 nach **Magdeburgerstrasse 51** (am Leipziger Platz).

Halle a/S., den 11. Januar 1878.

W. Gebhardt.

P. P.

Halle a/S., im Januar 1878.

Meinen geschätzten Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Halle u. Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, dass ich mein Geschäft von **Hut- u. Filzwaaren, eigenen Fabrikats** von **grosse Klausstrasse 34** nach **Nr. 7. Grosse Klausstrasse Nr. 7** verlegte und bitte ich, das meinem Geschäft während der 30 Jahre seines Bestehens geschenkte Vertrauen demselben auch im neuen Lokale gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
(T. 350)

Eduard Teutschbein.

Die **II. Etage, gr. Ulrichsstraße 5, 160 Thlr. per annu,** ist **z. 1. April** er. anderweitig zu beziehen. **L. Richter.**

Eine herrschaftl. Wohnung, hohes Parterre, 5 St., 3 K. u. 2 St. u. Zubehör zum 1. April zu beziehen **Niemeyerstr. 15, I. I.** 3 Stuben, K., K. und Zubehör (hohes Parz.) in der Nähe des **Waisenhauses** zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Großer Laden mit Ladenstube, mit oder ohne Wohnung, sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres gr. Berlin 13, I.

Zu vermieten die 2te Etage, besteh. aus 6 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, und am 1. April d. 3. zu beziehen **Werbefurger Chaussee 46.**

2 kleinere gesunde Wohnungen billig zu vermieten. Näheres Königsstr. 21a, I.

Für die Redaction verantwortlich G. Vohardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Seit einiger Zeit habe ich auf Empfehlung vieler Deutschen Aeste meine **Cherapseln**, welche bereits im Frankreich, Russland, Belgien, Spanien, Niederlande, Amerika, etc. mit großem Erfolg gegen **Schwind-sucht, Bronchitis, Husten** und im Allgemeinen gegen alle Krankheiten der **Luftröhre, der Lunge** und des **Kehlkopfes** angewandt worden, auch in Deutschland und Oesterreich eingeführt. Wohl der beste Beweis für die Güte meiner Capseln ist der, daß **Wiederholte** bereits nachgehaut und gefalst werden. Wenn man meine Cherapseln mit den nachgehauten vergleicht, **erkläre ich ausdrücklich**, daß ich überhaupt nur dann für **Qualität** und **Sicherheit** auch für **Wirksamkeit** der **Guypot'schen Cherapseln** garantiren kann, wenn die **Flacour** mit einer **Etiquette** versehen sind, welche meine **drei Farben** gedruckte Unterschrift **derem Facsimile** nebstestehend **abgebildet** ist, tragen. Meine Cherapseln werden niemals in **soltem** Zustande abgegeben.

Amzugshalber ist eine herrschaftliche Wohnung (Veltage) mit Ballon etc. in angenehmer Lage der Stadt sofort oder später billig zu vermieten resp. zu beziehen.

Alles Nähere in der Annoncen-Expeditio von **Radolf Mosse, große Ulrichsstraße 4.**

Kleine Ulrichsstraße 7

zwei Parterre-Wohnungen zu vermieten; dieselben eignen sich auch zur Einrichtung für offene Geschäfte. — Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

3 St., 2 K., K. u. Zubehör den 1. April zu beziehen. Näheres **Harz 8.**

Eine Wohnung zu 80 %, eine zu 70 % zum 1. April zu vermieten **Markt 17.**

Niederlagsräume sind sofort zu vermieten **Leipzigerstraße 33.**

1 Wohnung mit 1 gr., 1 fl. St., Schlafk., Küche, Speisek., Keller u. Zub. für 54 %, 1 dergl. für 48 % ohne fl. St. an ordentl. Familie oder auch im Ganzen in gesunder Lage z. 1. April 1878 zu bez. **Nab. Exped.**

1 Logis zu 50 % zu verm. **Dreitstraße 17.**

Die **Veltage** (5 heizbare Zimmer etc. mit Gartenpromenade) zum 1. April c. zu verm. **Büchelstraße 2, II.**

Eine herrschaftliche Parterre-Wohnung mit Gartenbenutzung ist zum 1. April zu vermieten **Blumenstraße 1.**

Mietpreis 600 M.

Leipzigerstraße Nr. 7, 2te Etage, ist eine elegant eingerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, sowie Küche, Kammer und Zubehör, für 750 M. per 1. April c. zu vermieten. **G. C. Webber-Wüde.**

Königsstraße 36 ist 3 Treppen hoch eine Wohnung von 3 Stuben und Zubehör zum 1. April d. 3. an ruhige Leute zu vermieten. Erkundigung bei dem **Kastellan der Iduna.**

Freundliche Wohnung für 135 % zu vermieten **Brüderstraße 9, Eingang fl. Steinstr.**

Laden

mit Wohnung zu vermieten, zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Steinweg 42, I.**

Königsstraße 21

ist die herrschaftlich eingerichtete I. Etage, mit Badelube u. Gasleitung versehen, den 1. April oder früher zu beziehen.

H. Brohmer, Königsstraße 30.

Brüderstr. 13 in II. Et.

eine ger. Wohnung zu 180 u. für einz. Leute zu 100 % zum 1. April zu beziehen.

Eine Hof-Wohnung, neu zurecht gemacht, für 70 % zum 1. April zu beziehen.

Eine herrsch. Wohnung, besgl. eine Wohnung zu 65 % und 45 % **Wühlweg 29.**

Sein möbl. Wohnung gr. Ulrichsstr. 55, II.

1 Wohnung v. 2 St., 2 K. u. K. zum 1. April zu beziehen **Vitenstraße 25.**

Schmerstraße 11 ist die II. Et. zu vermieten, Preis 150 %

I. Etage für 130 % u. eine halbe f. 60 % zu vermieten **Wernigerstraße 8 d.**

Eine freundliche, frei gelegene Wohnung, 3 bis 4 Stuben, besgl. Kammer und Zubehör, mit oder ohne Garten, ist per 1. April bezugsbar, Preis 120 resp. 130 % **Magdeburgerstraße 45.**

Eine freundl. Wohnung v. 2 St., K., K. u. Zub. für 70 % zu verm. **Viehanerstr. 7.**

Bequeme Wohn., I. Et., 4 St., 4 K., helle Küche m. Wasserl. u. 3. 1. April Etg. 6, II.

Wohnungen zu 66 und 55 % zu vermieten. Näheres **Charlottenstraße 1a.**

2te Etage zu vermieten, sofort oder später zu beziehen **Charlottenstraße 1a, p.**

Königsstraße 21

sind trockne Niederlags- und Kellerräume, Lagerböden mit Comptoir und Pferdefl., z. 1. April oder früher zu beziehen.

H. Brohmer, Königsstraße 30.

Veränderungshalber ist die Restauration im Souterrain gr. Steinstraße 59 zum 1. April anderweitig zu vergeben, nach Umständen auch früher. Das Inventar ist käuflich zu übernehmen.

Th. Hendrich.

Wohnungs-Vermietung.

Zu vermieten in n. Hause **Fleißergasse 2** eine Wohnung, II. Et., v. 3 b. 4 St., 3 K., K. und Zubehör, s. bequem abzuvermieten. 1. April zu beziehen, Sprechstunde **Morgens 9—12 Uhr.** **Th. Hendrich.**

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, K., K., zum 1. April zu vermieten **Gartengasse 10.**

Ein freundlich ausmüblirtes Zimmer ist zu einem mäßigen Preise zum 1. März in der Nähe des **Landwirtschaftlichen Instituts** zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

K. möbl. Stube mit Bett **Schülerstraße 5.**

Wöbl. Stube zu vermieten, mon. 2 1/2 % **Leipzigerstraße 66.**

Brüderstrasse 13, I.

gut möbl. Wohnung sofort zu beziehen.

Möbl. Stube mit Bett, auf Verlangen mit Kofz. zu vermieten **gr. Steinstraße 3.**

Nachfragen im **Milgenladen.**

2 Herren finden Wohnung und Kofz. **gr. Steinstraße 17 bei Wädel.**

Werbefurgerstr. 41, II, möbl. Zimmer zu v. **Wöbl. möbl. St. sofort Wohnhofstr. 10, II.**

Einf. möbl. Stube, sep. Eing. **Löperstr. 10, II.**

Anf. heizb. Schlafstube **Barfüßerstr. 11.**

Anf. Schlafstellen mit Kofz. **Leipzigerstr. 29.**

Heizbare Schlafstube **fl. Ulrichsstr. 6, I.**

